

"Mensch, Körle, weckstes neiste"

Das Sächsische Volksblatt erscheint am 10. Januar illustriert!

Im vollgestopften müffigen Vorraum einer Bürogeltelei lehnt Karl hungrig an einer abgebrochenen Wand und liest die Dresden Nachrichten. Max, ein alter Schuhmacher, sitzt in das mit Menschen gefüllte Zimmer und entdeckt sofort den an der Wand lehnenden Karl. Mühsam schlängelt er sich zu ihm her.

Karl: Morgen, Körle! Das wern doch jedn Daach mehr, die auf der Blaute ihre Baar Quiescher holen!

Karl: So wern wohl sot uns e netes Gymnasium bauen

Max: Wem's mohl's Rathaus sot uns einrichten.

Karl: Mensch, Körle, ich glaube gar, du liest de alte Dresdner vom Ferdinandplatz!

Karl: Eh, mach doch keen Kram, die schwindelt nich so wie de Volkszeitung.

Max: Na, wecke, nimm merch nich iedel, dich hammie scheen angewidelt. Du bist doch vollkommen von de Schwierstinken angeheit.

Karl: Max, reg dich nich so usf, du alter Neugierter. Ich lös de ganze Woche keine Zeitung. Mal muß mer doch wissen, was in der Welt vorgeht.

Max: Dich hamme richtig gebiestadt, da schnifftest doch ieders zum und komm noch nich mal das Volksblatt? De Wohngesetzung von der SPD?

Karl: Da is mir das nosste: E Volksblatt von der SPD? Karo habb noch nicht gehört.

Max: Mensch, das erscheint schon seit August vorischen Jahres und seit kommts illustriert. Das is ne richtliche Zeitung für dich Albergabel. Die schreibt wenigstens im Indresse von uns Ausscheidern und Unterdrückern.

Karl: Mensch, halt dich nich so lange bei der Redehöhe usf! Es genügt! Wenns bei Alde habb, godo mer zusammen zur Arztkammer und ich abdenne de neue Zeitung. Die 15 Pfennige, da die loß, habb' ich de Woche lebhaft.

Max: Das warn de ersten vernünftigen Wörde, die de heite platz holt.

Inventur — Inventur ...**Ein Gang durch die Dresdner Warenhäuser**

Die Geschäftsstreichen sind überflutet mit Menschenmassen, trudeln durch die Menge. Vor den Warenhäusern rauhen sich zwischen die Menschen. Sie finden nicht so schnell Einlass und dringen in den Gängen drängen sich Frauen vor den Auslagen. Max kann sich nur langsam durch das Gewühl schleben. Brustlöhne mühlen in den Stoffresten, die durcheinandergeraten auf den Tischen liegen. Die Finger tasten prüfend das Gewebe ab und die Blicke sind zweitund auf die Stoffe gerichtet. So drängeln andere Frauen. Sie wollen kaufen, kaufen, kaufen.

... Innen ist ...
Schreiende Reklame an den Geschäftshäusern. Taulende Kostenstellen treten auf der Straße. Ganze Kolonnen mit großen Zettelplakaten unterwegs. Alles stehen in den Straßen verteilt. Spaltenlange Anzeigen in den Zeitungen. Die Aussichten in den Schaufenstern frohlocken: „Sie wiederkehrende Gebräuche“

Herr Goerdeler, was sagen Sie nun?" fragt ein Geschäftsmannierend. Herr Goerdeler wird platt sein. Wir sind überfüllt. Solche Preise! Da kann selbst ein Preisstommischa nicht mehr drücken.

Großmarktlöse — 8 Pfennig der Meter. Damenstrümpfe — 12 Pfennig. Damensmantel — 5, 6 Mark. Herrenoberhemden — 1,20 Mark. Füße und Stoffe für Pfennige. Wer jetzt nicht daran, ist ein Narr!"

Die Frauen eilen hastig in die Geschäfte. Nur nicht die einzige Gelegenheit verpassen! Sie fliegen förmlich die Treppen herauf und herunter, sie gleiten lachend durch die Menge, und wenn sie einen Stand gefunden haben, mühlen sie nervös in den Taschen. „Frelein, bitte, Frelein, was kostet das? ... Und dieses Stück Creaphatin? ... Ist das auch haltbar, Frelein? Das steht in mirbe aus ...“

Und die Fräuleins rennen hin und her. Sie müssen ihre Augen überall haben. Sie müssen jede Frage hören und immer lachend und freundlich antworten. An der Höhe wartet der Geschäftsräuber. Und mehe, wenn sie einmal unhöflich antworten! Drogen waren hunderte stellenlose Verkäuferinnen, die anstreben, für 2,80 Mark den Tag zu arbeiten.

Viele Frauen verlassen die Warenhäuser wieder, ohne etwas gekauft zu haben. Sie sind enttäuscht. Die schreiende Reklame konnte sie nicht von der Qualität überzeugen.

„Qualitätsware?... Mensch, billiger Blumen! Ne, hante!“ höre ich einen Arbeiter zu seiner Frau sagen. Die Ausverkaufsware wird besonders horgese-

Das nennt man „Preissenlung“!

Ein Erwerbsloser schreibt uns:
Am 6. Januar war ich auf dem Arbeitsamt Maternistraße empfohlen und meine Unterstützung holen. An den Abendtagen kam jeder unter Vorliegen der Tempelarrekte Briefverbilligungsschilde in Empfang nehmen. An dem Tage war aber angekündigt, daß solche nicht zu haben seien und erje am anderen Tage neu eingetragen würden. Ich ließ mit deshalb eine Woche später, am 13. Januar, Briefverbilligungsschilde geben. Beim Studium derselben sah ich fest, daß diese neuen Scheine nicht mehr acht, sondern nur noch sechs Pfennige für ein vierjähriges Rogenbrotsammeln. Also eine glatte Preissenlung um zwei Pfennige.

Diese Mitteilung zeigt, daß die Väter mit Hilfe amtlicher Stellen verhindern, den in den letzten Wochen durchgehauerten Abholen. So wird die Masse der Werkstätigen beeindruckt.

Raninchens hallen für Erwerbslose verboten

Mit welchen Methoden die dem SPD-Stadtteil Kirchhof unterstehenden Stellen arbeiten, das können wir Ihnen an mehreren Beispiele nachweisen. Die Herrschaften sind — wenn es um Entparungen handelt bei den Vermögen der Arbeiter — sicherlich erstaunlich. Nicht nur, daß man den in den Obdachlosen Erwerbslosen verbietet, Rundfunk und Grammophone nach einer bestimmten Zeit abends zu spielen, nicht nur, daß

Zum Lohnabbau vierfache Bürgersteuer Katastrophale Auswirkung auf die Lebenslage der Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten. Manöver der SPD- und christlichen Gewerkschaften

Täglich laufen neue Nachrichten bei uns ein, daß die Stadt Steuerzettel über Bürgersteuer an Personen verleihet, die überhaupt nicht steuerpflichtig sind. Darin liegt ohne Zweifel angesichts der Häufigkeit solcher Fälle eine gewisse Methode. Man muß bedenken, daß an sich schon die Einkommensgrenze, die zur Bürgersteuer verpflichtet, unerhört stark, nämlich auf 300 Mark Jahreserlösen, herabgesetzt ist. Wenn nunmehr auch noch Personen, die ein noch niedrigeres Einkommen haben, zur Zahlung von Bürgersteuer aufgefordert werden, so überschreitet das leicht die Grenzen des heutigen Rechtsordnungszustandes in Deutschland. Die Einkommensgrenze wurde deshalb so niedrig angelegt, damit man auch ja nicht diesen Schichten, die am

hungertüte nagen, mit dieser unzulässigen alten Steuer verlobt läßt.

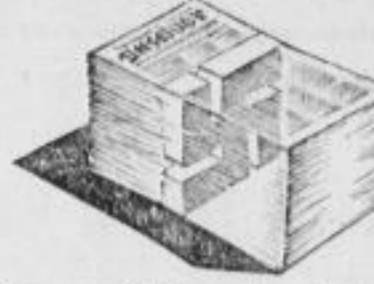
So müssen zum Beispiel auch die Hausangestellten, die nur ein Monatsgehalt von etwa 20 Mark haben, Bürgersteuer zahlen, sobald sie Betreuung und Wohnung erhalten. Außerdem aber werden an Insolvenz, Arbeitslosigkeit, also an Leute, die tatsächlich keine Bürgersteuer zu bezahlen haben, auch Steuerbescheide ausgeschrieben. So ist also notwendig, festzuhalten, welcher Personenkreis von der Bürgersteuer besteuert ist:

1. Empfänger von Arbeitlosen- oder Reiseunterstützung.
2. Aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge laufend Unterstützte (Wohlfahrtsverbindliche usw.).
3. Personen, die Renten aus irgendwelchen rechtsgleichlichen Beziehungen erhalten und deren Gemeinkommen nicht höher als 300 Mark jährlich ist.

Kurzarbeiter, die ja bekanntlich oft noch ein geringeres Einkommen haben als Wohlfahrtsverbindliche, müssen nach den Bestimmungen Bürgersteuer bezahlen, soweit sie ein Einkommen haben, das insgesamt 300 Mark im Jahre übersteigt.

Daraus ergeben sich geradezu paradoxale Zustände. Arbeiter, die nicht einmal in der Lage sind, das notwendige Brot für ihre Familie zu beschaffen, was infolge des Lohnabbaus durch Notverordnung noch schwieriger wird, müssen es sich gelassen lassen, daß man ihnen zwangsmäßig vom Vorne die Bürgersteuer abzieht. Man kann sich denken, welche ungeheure Empörung unter der Arbeiterschaft über diese Tributbelastungen bestehen wird.

Saubere die Arbeiterwohnungen, die Häuser des werktätigen Mittelstandes und der Kleinbauern vom faulischen Gift WIRB FÜR DAS neuausgestaltete Illustrierte Volksblatt das ab 31. Januar wöchentlich zum Preise von 15 Pfennig erscheint. Verstärke auch die Werbung für dein Kampforgan die Tageszeitung „Arbeiterstimme“

Die Orts- und Provinzspresse ist durch und durch faschistisiert

Saubere die Arbeiterwohnungen, die Häuser des werktätigen Mittelstandes und der Kleinbauern vom faulischen Gift

WIRB FÜR DAS neuausgestaltete Illustrierte Volksblatt das ab 31. Januar wöchentlich zum Preise von 15 Pfennig erscheint. Verstärke auch die Werbung für dein Kampforgan die Tageszeitung „Arbeiterstimme“

Die Dresdner Volkszeitung wie die Dresden Nachrichten veröffentlichten vereinzelt in den letzten Tagen demagogische und heuchlerisch verlogene Erklärungen zur Bürgersteuer. Es ist nichts anderes als der Versuch, von der Mithilfe der SPD an dem Zustandekommen dieser Steuer abzulenken. So bedauert die SPD, sie habe eine soziale Staffelung dieser Steuer erreicht. Sie verzweigt aber, daß die SPD die Veröffentlichung auf dem Gewinnen hat. Der Gewerkschaftsring (christlich) fordert demagogischerweise eine weitere Staffelung bei den untersten Stufen, aber nicht für dieses Jahr. Gestellt werden muß aber die Tatsache, daß sowohl die sozialdemokratischen wie die christlichen Gewerkschaftsführer die Mithilfe an dieser Steuer tragen, die den Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens raubt. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert. Bürgerliche und sozialdemokratische Gewerkschaften haben die Verzögerung und Verstärkung dieser Steuer angeordnet. Bürgerliche und sozialdemokratische Bürgermeister jähren die Entziehung dieser Bürgersteuer durch. Das alles geschieht unter vollem Billigung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, die nur die Arbeitern einen weiteren beträchtlichen Teil ihres Hungerleidens rauben. Die zentralen und sozialdemokratischen Gewerkschaften haben die Bürgersteuer verzögert